

Dr. Barbara Haslbeck, Dr. Regina Heyder, Prof.in Dr. Ute Leimgruber:
Sexueller Missbrauch an erwachsenen Frauen:
was seit „Erzählen als Widerstand“ geschah

- 1) Zahlen zum Buch
- 2) Aktivitäten im Katholischen Deutschen Frauenbund
- 3) Berichte in den Medien
- 4) Fortbildungen und Vorträge in inhaltlichem Zusammenhang mit dem Buch
- 5) Die Wirkung der Berichte auf die 23 Autorinnen
- 6) Die Wirkung des Buches nach außen
- 7) Weiterführung in der Forschung
- 8) Vernetzungen
- 9) Weiterarbeit am Thema des Buches

Zu 1) Zahlen zum Buch

- Am 25.11.2020 wurde das Buch in einer Online-Veranstaltung vorgestellt. Die Resonanz war hoch: Angemeldet waren 307 Personen.
- Nachdruck im Dezember 2020 und im November 2021 von je 1000 Exemplaren: Gesamtauflage nun insgesamt 4000 Exemplare; nach wie vor kontinuierliche Nachfrage.
- Im Oktober 2021 merkbar höhere Nachfrage im Kontext des Marga Bührig-Förderpreises: vermutete neue Resonanz im protestantischen Bereich und in der Schweiz, von Oktober bis November 2021 ca. 300 verkaufte Exemplare.

Zu 2) Aktivitäten im Katholischen Deutschen Frauenbund

- Die Idee zum Buch und die Umsetzung kamen aus der Theologischen Kommission des KDFB. Dort wurde die Pressearbeit rund um die Buchveröffentlichung geleistet.
- Der KDFB versandte das Buch an alle 67 Bischöfe in Deutschland. 16 Bischöfe reagierten mit einem Schreiben an den KDFB.
- Das Buch wurde allen Synodalen zur Verfügung gestellt (Möglichkeit des Abrufs; aus Datenschutzgründen kein Direktversand möglich). Insgesamt

wurden 130 Bücher an beteiligte Bischöfe, Synodale, Forenmitglieder und sonstige Beteiligte (Geistliche Begleiterin, Sekretäre) versendet.

- Die Bundesdelegiertenversammlung zu "Erzählen verändert. Mich. Dich. Uns" knüpfte inhaltlich an das Buch an.
- [Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung „Missbrauch aufarbeiten – konkrete Schritte“](#). Online: frauenbund.de vom 05.09.2021.
- Veranstaltungen der Erwachsenenbildung in zahlreichen Diözesanverbänden des KDFB.

Zu 3) Berichterstattung in den Medien

- [Ein Jahr „Erzählen als Widerstand“ – Ein Buch und seine Wirkung](#). Online: feinschwarz.net vom 08.12.2021.
- [Von der Macht des Erzählens: Frauen berichten von ihrem Missbrauch in der katholischen Kirche](#). Online: Bistum Essen vom 25.11.2021
- [Überlebenskünstlerinnen brechen ihr Schweigen](#). Online: MuW Medienhaus vom 16.11.2021.
- [Theologin: Geistlicher Missbrauch wirkt „wie eine Art Gehirnwäsche“](#). Online: katholisch.de vom 12.11.2021.
- [Expertin erläutert den Begriff „geistlicher Missbrauch“ – „Eine Art Gehirnwäsche“](#). Online: Domradio vom 11.11.2021.
- [Spirituelle Missbrauch – was das ist und mit Menschen macht](#). Online: SRF vom 30.10.2021.
- [Buchprojekt „Erzählen als Widerstand“](#). Online: frauenbund-eichstaett.de vom 30.10.2021.
- [KDFB-Buch „Erzählen als Widerstand“ ausgezeichnet](#). Online: lifepr.de vom 25.10.2021.
- [Sexueller Missbrauch an Frauen in der katholischen Kirche](#). Online: BR vom 22.10.2021.
- [23 Frauen wollen zu Missbrauch in der Kirche nicht mehr schweigen](#). Online: Basler Zeitung vom 22.10.2021.
- [Erzählen als Widerstand: Vom Missbrauch an erwachsenen Frauen in der Kirche](#). Online: Katholische Akademie in Berlin vom 29.06.2021.
- [Erzählen als Widerstand](#). Online: erzbistum-paderborn.de vom 04.05.2021.
- Heidi Ruster: Das Un-Erhörte ins Wort bringen. Erzählen hat Wirkung und stärkt die psychische Widerstandskraft. In: Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln, Ausgabe 11/2021 vom 19. März 2021, 52.
- [Widerstand, der frei macht](#). Online: Die Furche vom 11.02.2021.

- [Warum Missbrauch in der Kirche systemimmanent ist.](#) Online: BR vom 11.02.2021.
- [Missbrauch und kein Ende.](#) Online: BR vom 08.02.2021.
- [Kirche, Macht, Missbrauch.](#) Online: ZDF vom 07.02.2021.
- [Synodaler Weg: Statement Regina Nagel.](#) Online: ab 2:40 vom 04.02.2021.
- Erzählen als Widerstand. Berichte von Frauen über spirituellen und sexuellen Missbrauch in der Kirche. In: Gemeindereferentinnen Bundesverband – das Magazin 1/2021, 15f.
- [Projekt „Erzählen als Widerstand“.](#) Online: frauenbund.de vom 19.01.2021.
- [Nachgefragt: Das Buch „Erzählen als Widerstand“ gibt Frauen, die in der Kirche missbraucht worden sind, eine Plattform.](#) In: Maria 2.0, 1/2021 vom 01.01.2021.
- [Lesen, was wehtut: Missbrauch geht alle an.](#) Online: Kirchenzeitung.de vom 15.12.2020.
- [Me-Too Debatte in der katholischen Kirche.](#) Online: Deutschlandfunk vom 30.11.2020.
- [Im Namen des Herrn.](#) Online: SPIEGEL Panorama vom 26.11.2020.
- [Warum dieses Buch eine #MeToo-Debatte in der Kirche auslösen könnte.](#) Online: volksfreund vom 25.11.2020.
- [Gehirnwäsche und Psychoterror: Missbrauch an Frauen in der Kirche.](#) Online: katholisch.de vom 25.11.2020.
- [Barbara Haslbeck: „El abuso espiritual es la puerta de entrada para justificar el abuso sexual“.](#) Online: jesuitas.lat vom 25.11.2020.
- [Erzählen als Widerstand.](#) Online: feinschwarz.net vom 25.11.2020.
- [Spende für traumatisierte Mädchen.](#) Online: Mainpost vom 24.11.2020.
- [Missbrauchte Frauen in der katholischen Kirche.](#) Publik-Forum 22/2020 vom 20.11.2020.
- [Missbrauch an erwachsenen Frauen wurde unterschätzt.](#) Online: Vatican News vom 19.11.2020.
- [Frauen berichten über Missbrauchserfahrung in Kirche.](#) Online: Neues Ruhr-Wort vom 19.11.2020.

Autorinnen in den Medien

Die Herausgeberinnen wissen von drei Autorinnen, die nach der Buchveröffentlichung selbst an die Öffentlichkeit gegangen sind:

- Frau Weißenfels im Deutschlandfunk
- Frau Adler in Sächsische Zeitung und Badische Zeitung
- Frau Eiche und Frau Adler im Spiegel

Zu 4) Fortbildungen und Vorträge in inhaltlichem Zusammenhang mit dem Buch

- 16.01.2021, Barbara Haslbeck als Diskussionsteilnehmerin am Podium „Sexueller Missbrauch als kirchliches und gesellschaftliches Problem“ bei der Online-Fachtagung „Sexualität und Psyche“ in der Wolfsburg, Mülheim an der Ruhr.
- 04.02.2021: Ute Leimgruber, Vortrag zu Missbrauch an erwachsenen Frauen im Rahmen der Ringvorlesung „Gewalt, Aggression und Konflikt“ an der Universität Regensburg.
- 04.02.2021: Regina Heyder und Barbara Haslbeck, Online Vortrag für die Domberg-Akademie zu „Erzählen als Widerstand. Berichte über spirituellen und sexuellen Missbrauch an erwachsenen Frauen in der katholischen Kirche“.
- 22.02.2021, Ute Leimgruber, Dorothee Sandherr-Klemp und Barbara Haslbeck, Online Vortrag zu „Erzählen als Widerstand“ für die Karl Rahner Akademie Köln.
- 26.02.2021/21.05.2021/15.11.2021: Barbara Haslbeck, Online Workshops „Überlebenskünstlerinnen. Ordensfrauen und Missbrauch“ in Kooperation mit OFMW (Ordensfrauen für Menschenwürde).
- 04.03.2021: Barbara Haslbeck, Workshop „Kirchliche Mitarbeiterinnen als Betroffene“ im Rahmen der Online Fortbildung „Missbrauch in meiner Kirche! Anfragen und Ressourcen“, Kooperation der Arbeitsstelle Frauenseelsorge der DBK und Landesarbeitsgemeinschaft Frauenseelsorge Bayern.
- 08.03.2021: Barbara Haslbeck, Online Vortrag beim Seelsorgetag des Bistums Augsburg „Welche Fähigkeiten brauchen Seelsorgerinnen und Seelsorger angesichts der Missbrauchsfälle?“.
- 26.03.2021: Regina Heyder und Barbara Haslbeck, Online Fortbildung für den kfd-Diözesanverband Aachen zu „Überlebenskünstlerinnen. Berichte über spirituellen und sexuellen Missbrauch an erwachsenen Frauen in der katholischen Kirche“.
- 19.04.2021, Regina Heyer und Barbara Haslbeck, Online Fortbildung für das Martinus Haus Aschaffenburg „Die Zeit der Scham ist vorbei. Berichte über spirituellen und sexuellen Missbrauch an erwachsenen Frauen in der katholischen Kirche“.
- 21.04.2021, Regina Heyder und Barbara Haslbeck, Digitaler Austausch und Gespräch zu „Erzählen als Widerstand“ für das Erzbistum Paderborn.
- 21.05.2021, Ute Leimgruber und Barbara Haslbeck, Vorstellung des Buches in der Kommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ (Unterkommission der Pastoralkommission der Deutschen Bischofskonferenz).
- 23.06.2021, Regina Heyder und Ute Leimgruber, Vorlesung im Rahmen der Ringvorlesung „Gender und Gewalt“ an der Universität Osnabrück.

- 09.10.2021, Ute Leimgruber, Vortrag „Wie in der Seelsorge mit Bibel und Theologie Missbrauch verübt wird“ im Rahmen der Tagung „Zur Sprache kommen. Biblische Texte und sexualisierte Gewalt“ im Franz-Hitze-Haus Münster.
- 23.10.2021: Regina Heyder, Ute Leimgruber, Dorothee Sandherr-Klemp und Barbara Haslbeck, Seminar zur Verleihung des Marga Bührig-Förderpreises in Basel.
- 12.11.2021, Barbara Haslbeck und Anna Althaus für die Frauenseelsorge im Bistum Passau zu „Überlebenskünstlerinnen. Berichte über spirituellen und sexuellen Missbrauch an erwachsenen Frauen in der katholischen Kirche“.
- 22.11.2021: Ute Leimgruber und Barbara Haslbeck, Online Vortrag für das Bistum Essen zu „Erzählen als Widerstand. Berichte über spirituellen und sexuellen Missbrauch an erwachsenen Frauen in der katholischen Kirche“.
- 07.12.2021: Regina Heyder, online-Veranstaltung „Überlebenskünstlerinnen. Über spirituellen und sexuellen Missbrauch an erwachsenen Frauen in der katholischen Kirche“, Katholisches Bildungswerk Bonn.

Zu 5) Die Wirkung der Berichte auf die 23 Autorinnen

So wie jeder der 23 Berichte ein individuelles Zeugnis darstellt, sind auch die Wege der Autorinnen rund um die Veröffentlichung ihres Beitrages unterschiedlich.

Der größere Teil der Autorinnen verfolgte die Buchveröffentlichung aufmerksam. Die öffentliche Berichterstattung stellte für manche eine psychische Herausforderung dar, denn auch unter dem Schutz des Pseudonyms wurden ja traumatische Erfahrungen sichtbar, die angetriggert wurden. Die Herausgeberinnen standen mit einigen Frauen in Einzelkontakt, um sie solidarisch zu stärken.

Die Herausgeberinnen des Buches wissen von drei Frauen, die mit ihrer Geschichte an die Öffentlichkeit gegangen sind. Eine Autorin wirkte unter ihrem Pseudonym als Referentin im Rahmen eines Vortrages zu „Erzählen als Widerstand“ mit und erlebte es als wertvoll, unmittelbare Reaktionen auf ihren Bericht erleben zu können.

Andere Autorinnen betonen, wie wichtig ihnen der Schutz ihrer Privatsphäre ist. Sie wollen auf keinen Fall mit dem Buch in Verbindung gebracht werden.

Einige Autorinnen sehen ihren Bericht im Buch als hilfreich für die Verarbeitung ihrer Erlebnisse. Sie erleben sich als aktiv Handelnde im Umgang mit dem Missbrauch und gewinnen mit der Teilhabe am Buch die Deutungshoheit für ihre Geschichte zurück. Sie nehmen es als entlastend wahr, in eine Gemeinschaft von Frauen eingebunden zu sein, die Ähnliches erfahren haben. Mehrere schildern, dass ihnen wichtig ist, andere Frauen durch die Offenlegung zu warnen und zu schützen.

Manche Autorinnen wandten sich an die Herausgeberinnen mit dem Wunsch nach Austausch mit anderen Autorinnen des Buches. Ein Online-Treffen findet im Dezember 2021 statt. Im Gespräch mit der Anlaufstelle gegen Gewalt an Frauen in der Kirche, getragen durch die Deutsche Bischofskonferenz, wurden halbtägige Begegnungen konzipiert, die sich an Frauen wenden, die als Erwachsene im Raum der Kirche Missbrauch erlebten.

Zu 6) Die Wirkung der Berichte nach außen

Die Veröffentlichung des Buches führte zu einer regelrechten Welle, was die Thematisierung von Missbrauch an erwachsenen Frauen in der Kirche angeht. Die Herausgeberinnen wurden von Frauen, die ähnliche Erfahrungen machen mussten, kontaktiert. Manche suchten nach einem ersten Resonanzraum zur Klärung ihrer Erfahrungen, andere lieferten einen fertigen Erfahrungsbericht ab. Wieder andere hatten sehr spezifische kirchenrechtliche und beschwerdetechnische Fragen. Deutlich wurde: Nach der MHG-Studie, in der vor allem männliche Minderjährige als Opfer von Missbrauch in der Kirche ermittelt wurden, ist nun eine weitere, bisher wenig berücksichtigte Opfergruppe bekannt: erwachsene Frauen. Bis in Diskussionen des Synodalen Weges hatte diese Erkenntnis Auswirkungen.

Anlässlich der Berichterstattung über den Fall „Ellen Adler“ hat der Betroffenenbeirat bei der Deutschen Bischofskonferenz eine Stellungnahme zur Frage sexualisierter Übergriffe gegen erwachsene Schutzbefohlene verfasst und ausdrücklich auf die auswertenden Beiträge in Erzählen als Widerstand hingewiesen.

Betroffene melden sich in den Bistümern. Nach wie vor hören sie dort die Auskunft, dass man für sie als im Erwachsenenalter Geschädigte nicht zuständig sei. Doch mit der zunehmenden Zahl anzeigender Frauen kommen Verantwortliche in den Bistümern nicht mehr vorbei an der Tatsache, dass es Konsequenzen und Regelungen für diese Situation braucht.

Die Kommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ (Unterkommission der Pastoralkommission der Deutschen Bischofskonferenz) begleitete die Geschehnisse um das Buch aufmerksam und lud die Herausgeberinnen zu einem Reflexionsgespräch ein.

Die Verleihung des Marga Bührig-Förderpreises im Oktober 2021 zeigt die über Deutschland hinausgehende Wahrnehmung der Thematik. Die Jury betonte, dass neben den Berichten der Autorinnen die Essays wichtig sind, um das Phänomen des Missbrauchs an erwachsenen Frauen einordnen zu können.

Es trafen Anfragen nach Übersetzungen ins Englische und Französische ein. Einige Texte wurden bereits übersetzt. Betroffene aus verschiedenen Ländern und Kontinenten nahmen mit den Herausgeberinnen Kontakt auf und waren an einem Zusammenwirken interessiert.

Dem Katholischen Deutschen Frauenbund und den Herausgeberinnen wurden auch kritische Rückmeldungen gesendet, die sich in erster Linie auf die Überprüfung der Glaubwürdigkeit der Berichte bezogen. Vereinzelt kam es auch zu despektierlichen Bemerkungen gegenüber den Verantwortlichen des Buches.

Die Wirkung des Buches führte auch bei themenverwandten Projekten zu einer stärkeren Nachfrage. Die Initiative „Gottessuche. Glaube nach Gewalterfahrung“ verzeichnet deutlich höhere Zugriffszahlen auf die Homepage. Die Ende 2020 eröffnete Anlaufstelle gegen Gewalt an Frauen in der Kirche der Deutschen Bischofskonferenz wurde in den ersten sechs Monaten Laufzeit mehr als 10.000 Mal besucht. Viele Ratsuchende, die sich dort im Beratungsportal einloggen, beziehen sich in ihrem ersten Anschreiben auf das Buch „Erzählen als Widerstand“ als Motivation, sich selbst beraten zu lassen oder eigene Erfahrungen zu kommunizieren.

Zu 7) Weiterführung in der Forschung

Wissenschaftliche und weitere Publikationen der Herausgeberinnen

- [Regina Heyder, Die Macht des Erzählens – Auch erwachsene Frauen sind Opfer spirituellen und sexuellen Missbrauchs.](#) in: Salzkörner 27 (2021), 6f.
- Regina Heyder, Dem Trauma entfliehen. Auch erwachsene Frauen sind Opfer spirituellen und sexuellen Missbrauchs, in: Herder Korrespondenz 74 (1/2021), 31–33.
- Ute Leimgruber, Umstrittene Begutachtung. Machtmissbrauch in der Kirche am Beispiel des Erzbistums Köln, in: Hack, Tobias et al. (Hg.), Machtmissbrauch und Gewalt – religiöse Versuchung und Versagen der Kirche, Würzburg 2021, 73-102.
- [Ute Leimgruber und Doris Reisinger, Sexueller Missbrauch oder sexualisierte Gewalt?](#) 24. September 2021, Online: feinschwarz.net vom 24.09.2021.
- Ute Leimgruber, Frauen als Missbrauchsbedroffene in der katholischen Kirche? Wie Missbrauch tabuisiert und legitimiert wird, in: Reisinger, Doris (Hg.): Gefährliche Theologien. Wenn theologische Ansätze Machtmissbrauch legitimieren, Regensburg 2021, 145-162.
- [Ute Leimgruber, Kirche ist kein sicherer Raum.](#) Online: #frauenbundblog vom 23.11.2020.

- Religions. Special issue "Sexual and Spiritual Violence against Men and Women in the Catholic Church" (Januar 2022).

Universitärer Forschungsschwerpunkt in Regensburg

Die Arbeit am Buch zeigte, wie wichtig weitere Forschung zum Thema Missbrauch an erwachsenen Frauen in der Kirche ist. Deshalb wurde an der Professur für Pastoraltheologie und Homiletik an der Universität Regensburg ein Forschungsschwerpunkt dazu verankert. Ein Forschungsprojekt zum Thema Missbrauch an Ordensfrauen wird von der Fidel Götz Stiftung finanziert (ab Oktober 2021 für drei Jahre). Dieses Forschungsprojekt wird qualitative Daten zu den Erfahrungen von Ordensfrauen mit Missbrauch erheben.

Interdisziplinäre Fachtagung 01./02.04.2021

Thema: „Welche Erinnerung zählt?“ Wie Missbrauch von Frauen erinnert, reflektiert und bearbeitet wird – eine Bestandsaufnahme

Veranstaltet von der Professur für Pastoraltheologie und Homiletik, Universität Regensburg, in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg und dem DFG-Forschungsprojekt „Verwundbarkeiten“ an der Universität Würzburg, Katholisch-Theologische Fakultät

Zu 8) Vernetzungen

Um das Anliegen von Erzählen als Widerstand herum entwickeln sich Vernetzungen

- Prof. Dr. Karlijn Demasure, Director of the Centre for Safeguarding Minors and Vulnerable Persons at Saint Paul University Ottawa Canada
- Dr. Kathleen McPhillips, University of Newcastle
- Arbeitsstelle Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz
- Association d'aide aux Victimes des dérives de mouvements Religieux en Europe et à leurs Familles (www.avref.fr)
- Fidel Götz Stiftung und Voices of Faith

Zu 9) Weiterarbeit am Thema des Buches

Die durch das Buch angestoßenen Themen werden mit verschiedenen Projekten weitergeführt:

Veranstaltungen beim Katholikentag 2022 in Stuttgart

Ein Podium zum Thema „#Adults too“ und eine Werkstatt zu „Erzählen als Widerstand“ wurden zugesagt. Sie wurden beantragt über die Theologische Kommission des KDFB. Im Rahmen der Konzeption der Veranstaltungen am Katholikentag 2022 wurde klar: Die Worte der Betroffenen überzeugen mehr als alles andere. Deshalb wird eine Videoproduktion durchgeführt, für die ein Filmteam mit erwachsenen Betroffenen arbeitet. Die entstehenden Videos werden erstmals beim Katholikentag 2022 eingesetzt.

Homepage www.erzaehlen-als-widerstand.de

Die zur Erscheinung des Buches neu geschaltete Homepage wird laufend aktualisiert. Eine Möglichkeit, weitere Berichte Betroffener auf der Homepage einzustellen, ist angedacht. Die inhaltliche Planung und technische Umsetzung zur Homepage liegen bei der Professur für Pastoraltheologie und Homiletik an der Universität Regensburg.

